

PROJEKT-BESUCH IN TANZANIA



Meeting in der Secondary-Kukirando School, Mara

Das aa/D – Vorstandsmitglied **Dr. André Gomes** besuchte vom 6. 8. bis 16. 8. 2022 im Auftrag der **Ludwig Maximilian Universität München (LMU)** und der **africa action** Tanzania, um den Stand der Inklusionsprojekte und die Verwendungsnachweise zu überprüfen. Dazu waren Besuche mit den Verantwortlichen der **Open University Tanzania (OUT)**, dem Premierminister der Mara Region sowie Direktoren und Lehrkräften der Projekt-Schulen vereinbart, um die langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und ein Curriculum für inklusive Bildung zu implementieren. Bei den Besprechungen mit den Vertretern der OUT standen die angezielten universitären Qualifizierungsmaßnahmen zur Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention im Vordergrund, wobei die Expertise der LMU und die Praxiserfahrungen des **Lake Viktoria Disability Centers (LVDC)** sehr gefragt waren.

Dabei wurde deutlich, wie sehr die Professoren in Dar Es Salam die Arbeit des LVDC schätzen und zum Vorbild für Schulversuche in anderen Landesregionen nehmen. Beim anschließenden Besuch des LVDC standen die Arbeiten am Verwendungsnachweis der Projekt-

mittel im Vordergrund. Das LVDC ist in Tanzania führende Ausbildungsstätte für Jugendliche mit Behinderung. Neben Metall-, Holz-, Näh-, und PC-Workshops gibt es außerdem Räumlichkeiten für Physiotherapie und etliche Klassenzimmer für den inklusiven Schulunterricht. Nach drei Tagen am LVDC wurden weitere Schulen in der Mara-Region besucht, an denen durch das Inklusionsprojekt bereits Lehrkräfte diesbezüglich geschult wurden. Die schulische Realität stellt sich als verbesserungsbedürftig heraus, da z.B. an der **Nyankanga Primary School** die Klassenstärke 110 Schüler*innen beträgt und in den Klassenräumen Strom, Fenster und Türen fehlen. Ähnlich war die Situation an der **Kukirango Secondary School** mit 1197 Schüler*innen und 27 Lehrkräften, sowie unzureichenden sanitären Einrichtungen, aber einem neuen Chemielabor. Noch schlimmer war die Situation an der weiter entfernten **Chitare Primary School** mit 1350 Schüler*innen und 13 Lehrkräften. Dort sind nach wie vor zum Teil Kinder mit Behinderung vom Schulbesuch ausgeschlossen, was nur durch Sensibilisierung der Bevölkerung, durch Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte und durch Baumaßnahmen

verändert werden kann. Dabei zeigten sich die Lehrkräfte sehr interessiert und aufgeschlossen, auch dem bislang wenig beachteten Themengebiet **Verhaltensstörungen** gegenüber.

Insgesamt zeigte sich aber, dass die Zusammenarbeit des LVDC mit der aa/D und der LMU erste Früchte trägt. Allerdings muss durch Baumaßnahmen und die zusätzliche Einstellung von gut ausgebildeten Lehrkräften von Seiten des Staates mehr getan werden. Beim anschließenden Besuch beim Premierminister der Mara-Region wurde noch einmal deutlich, wie wichtig das mit Hilfe der aa/D aufgebaute LVDC für eine Verbesserung der inklusiven Bildung nicht nur in der Mara-Region sondern für ganz Tanzania ist.



Meeting an der OUT, Dar Es Salam



Computerraum im LVDC, Musoma

ERSCHWERTE ARBEIT IN DER SAHELZONE, ABER HOFFNUNGEN IM NIGER

Die von uns mit Projekten betreuten Länder **Burkina Faso, Mali** und **Niger** gehören zur Sahelzone. Sie werden immer wieder durch Unruhen mit dschihadistischem und Söldner-Terror erschüttert, die bislang auch durch UNO-Einsätze und französisches und deutsches Militär im Ausbildungsauftrag der EU nicht dauerhaft unterbunden werden konnten.

So putschte das Militär in **Mali** 2012 gegen eine bis dahin im Großen und Ganzen funktionierende Demokratie. In der Folge schlug die Stimmung um in Ablehnung der europäischen und UNO-Schutzbemühungen, was sogar zur Aussetzung des Bundeswehreinsetzes führte. Stattdessen sympathisieren die Machthaber mit Russland. Ähnlich sieht die Entwicklung in **Burkina Faso** aus, wo 2015 und 2022 das Militär erneut putschte und auf eine Zusammenarbeit mit Russland setzte, was weitere Spannungen erzeugte. Dagegen zeichnet sich im **Niger** eine andere Entwicklung ab, denn durch die Verlegung französischer und anderer europäischer Spezialeinheiten gilt der Niger als neue Basis in der Bekämpfung des Terrors, denn die EU hat mit der ehemaligen Polizeidirektorin **A. Pittkau** die Leitung der **European Union Capacity**

Building Mission (Eucap) im Niger stationiert.

Was hat das alles nun für die Arbeit der africa action zu bedeuten?

1. Für alle drei Länder gelten immer noch die Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes, die unsere Arbeit erheblich erschweren. Gerade Europäer sind Ziele dschihadistischer Entführungen, um Lösegeld zu erpressen. Deshalb müssen NGO-Vertreter stets von Militär begleitet und geschützt werden. Während wir vor Jahren bei unseren Projektbesuchen nicht in den Niger fuhren, sondern unsere Partner aus Maradi zu Berichten und Planungsgesprächen nach Burkina Faso und Mali baten, werden demnächst wohl unsere Partner aus Mali und Burkina Faso in den Niger reisen müssen.

2. Wir bauen unsere Projektarbeit in allen drei Ländern auf vertrauenswürdigen persönlichen Beziehungen auf und lassen sowohl bei der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle größte Vorsicht walten und gehen bei Projektbesuchen keinerlei Risiken ein. Außerdem arbeiten wir in allen Sicherheitsfragen mit dem BMZ und den anderen Hilfsorganisationen zusammen.

Quellennachweise sind über die Redaktion detailliert erhältlich.



Verwüstung im Geländewagen



Verwüstung in den Innenräumen

DIE MUTIGEN SCHWESTERN VON NOUNA, BURKINA FASO

2016 kamen auf Bitten des Bischofs von Nouna mehrere Schwestern des Ordens **Filles de la Charité de Saint Vincent de Paul** aus Nigeria nach Nouna (Burkina Faso), um Kinder mit Behinderung zu betreuen und zu bilden. Bereits 2017 erreichte die **africa action** eine Kooperationsanfrage der Schwestern, die bereits eine inklusive Grundschule aufgebaut hatten und nun einen inklusiven Kindergarten einrichten wollten. Unsere Anträge genehmigte das **BMZ**, und mit dem Bau der Vorschuleinrichtung und den dazugehörigen Sensibilisierungskampagnen wurde begonnen. Dann aber überfielen in der Nacht zum 24.11.2021 schwer

bewaffnete Männer das außerhalb von Nouna gelegene Gelände, plünderten und versuchten sogar, den Geländewagen kurz zu schließen und zu stehlen. Als dies misslang, beschossen und demolierten sie ihn. Der Gesamtschaden betrug mehrere Tausend Euro. Dieser Vorfall ist ein weiteres Beispiel für die oben beschriebenen terroristischen Gräueltaten und die Hilflosigkeit der staatlichen Stellen. Umso höher muss den Ordensschwestern angerechnet werden, dass sie sich entgegen dem Wunsch der Ordensleitung, nach Nigeria zurück zu kehren, entschlossen haben zu bleiben und weiter für die Inklusion

der Kinder mit Behinderung zu kämpfen. Deshalb unterstützen wir auch weiterhin diese mutigen, tapferen Schwestern in Nouna. Bitte unterstützen Sie uns auch dabei. Weitere Infos unter: www.africa-action.de/die-mutigen-schwestern-von-nouna

Kennwort:

BF22 Kindergarten Nouna 



AKTUELLES VOM AUGENZENTRUM IN MOPTI-SÉVARÉ, MALI



Augenuntersuchung in der Klinik

Der Augenarzt des augenärztlichen Zentrums in Mopti-Sévaré/Mali, **Dr. Etienne Banou**, berichtete über die Aktivitäten im Jahr 2021 und dankte der africa action für die Unterstützung.

Trotz etlicher Schwierigkeiten und der dauernden Unsicherheit in Mali (Terrorismus) hat man gute Ergebnisse erreicht. Die meisten Patienten waren zufrieden. Augenärztliche Untersuchungen werden an allen Werktagen von 7:30 bis 14:30 Uhr mit mindestens 20 Patienten durchgeführt. Insgesamt

gab es in 2021 3.100 Behandlungen und 112 zusätzliche Untersuchungen. Darüber hinaus 308 Operationen, die von Dr. Banou und einem medizinischen Assistenten jeweils dienstags und donnerstags vorgenommen wurden. Der Optometrist hat fast 1.000 Untersuchungen durchgeführt und der Brillenladen ist täglich geöffnet. Es wurden auch kostenlose Behandlungen (Operationen, Untersuchungen und Medikamentenausgaben) aus einem Spezialfonds über € 1.000 geleistet.



Im Brillenladen

Neben der Finanzierung von Ausbildungen besteht aktuell Bedarf an verschiedenen Materialien, wie Tonometer, Spaltlampe und Ophthalmoskop. Die Anschaffungen sind notwendig, weil zwischenzeitlich zwei zusätzliche Mitarbeiter eingestellt wurden, nämlich **Abbé Gabriel Tiama (Optometrist)** und **Abbé Jean Kene (med. Assistent)**. Ihre Ausbildungen wurden vom **Freundeskreis Wiesbaden** finanziert.

BESUCH AUS DEM NIGER



Besucher aus Niger mit Ehepaar Becker

Am 14. September 2022 fand in Wiesbaden eine Begegnung mit **Bischof Ambroise Ouédraogo**, seiner **Sekretärin Labia Thiombiano** und **Schwester Marie Claire Koupaki** aus Maradi, Niger statt. Sie berichteten von den Einrichtungen und der aktuellen politischen Situation in Niger und standen den

Besucherinnen und Besucher für Fragen zur Verfügung.

Bischof Ambroise leitet seit über 20 Jahren die Diözese Maradi in Niger und war schon oft Gast in Wiesbaden. **Schwester Marie Claire Koupaki** war erstmals in Deutschland und stellte sich als Nachfolgerin der verstorbenen

Schwester Marie Catherina Kingbo vor. Alle Gäste bedankten sich für die bisherigen Unterstützungen der Projekte in Niger, sowohl für die Augenklinik in Maradi als auch für die Sozialprojekte der Schwesterngemeinschaft in Tibiri und Dan Bako. Die Delegation war zuvor bei zahlreichen Hilfsorganisationen und Einrichtungen in Aachen, Köln, Königstein, Stuttgart und München. Begleitet wurden sie dabei von den **Eheleuten Becker**. Rund 2400 km fuhren sie zusammen quer durch Deutschland. (siehe unter: www.africa-action.de/besuch-aus-maradi-niger)

AKTUELLES VON DER AUGENKLINIK IN BOULSA, BURKINA FASO

Das Projekt ist offiziell beim **BMZ** beendet. Die Verantwortlichen vor Ort haben ihre Berichte abgegeben. Die Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung wurden in den letzten Monaten fortgesetzt. Das Personal des Zentrums empfängt täglich von Montag bis Samstag Patienten aus der Region;

dank der Radiospots und der zuvor durchgeführten Aufklärungsmaßnahmen hat das Zentrum bereits eine gute Frequentierung. Erste Operationen im Operationssaal werden organisiert und Patient*innen dafür entsprechend ausgesucht.



Andrang zur Sprechstunde

KINDERGARTEN IN MANGOASO, GHANA



Dank der **africa action** und der Eltern-Lehrer-Vereinigung ist der alte Kindergarten an der Englisch-Arabischen Schule in **Neu Mangoase** renoviert und im Juli 2022 neu eingeweiht worden.

Für den **Konstanzer Projektleiter Ali Tanagidah**, der in diesem Dorf aufwuchs und in diese Grundschule ging, war es ein Herzensprojekt. Er sammelte selber viel Material, koordinierte die Renovierung von Deutschland aus und reiste vor der Eröffnung mit seinem Arbeitskollegen **Manuel Renner** für die letzten Feinarbeiten nach Mangoase. Der Kindergarten hat nun ein neues Dach, hohe Wände, Fenster, Türen und einen für Behinderte gerechten Eingang. Kaputte



Schulmöbel, die achtlos in einem nicht benutzten Klassenraum herumlagen, wurden zudem repariert und konnten wunderbar eingesetzt werden.

Ali Tanagidah schrieb dazu:

„Ich bedanke mich recht herzlich bei allen, die die Renovierung ermöglicht haben. Mit der neuen Lernumgebung wurde ein großer Grundstein für eine bessere Bildung in Neu-Mangoase gelegt.“

Als nächstes möchte Ali Ventilatoren kaufen, um den Kindern ein angenehmeres Spielen in dem feucht-heißen Klima zu bieten. Hierfür hofft er auf weitere Unterstützung.

Kennwort: GH98 Kindergarten Mangoase 

africa action / Deutschland e.V. Südwest-Straße 8 50126 Bergheim Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action / Deutschland e.V. Südweststraße 8 · 50126 Bergheim

Telefon: 02271 76 75 40

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: Christine Knoop | Dr. Gerd Schmidt

Gestaltung: Isabell Blümling | Sigrid Busch-Schmidt

Druck: Graphische Werkstatt Herbert Metzner

Bildnachweis: Wikimedia Commons,

Privat, afrikanische Partner

africa action ist ein eingetragenes und gemeinnützig anerkanntes Hilfswerk für augenkranke und andere behinderte Menschen in Afrika.



Antje Baron

Frau **Antje Baron** unterstützt das Team der **africa action** seit dem 1.10.2022.

Wir begrüßen die neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der **africa action** in Bergheim, Südweststraße 8 ganz herzlich.



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.
Heidemarie Wiczorek - Zeul

Pax-Bank **Konto für Spenden**
IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77
BIC: GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



www.dzi.de

Geprüft seit 1994



Kuratoriumsvorsitzende
Stiftung WEITER SEHEN
Ursula Heinen-Esser

Pax-Bank **Konto für Zustiftungen**
IBAN: DE60 3706 0193 0000 3793 79
BIC: GENODED1PAX